

## Arthrose der Fingergelenke

Wenn der Gelenkknorpel in den Mittel- oder Endgelenken der Finger abgenutzt oder zerstört ist



**CHIRURGIE**  
L I N D E N P A R K

## **Was ist eine Arthrose an den Fingergelenken und wie entsteht sie?**

Eine Arthrose ist eine degenerative Erkrankung. Sie bedeutet, dass der Knorpel im Fingergelenk abgenutzt und schlussendlich ganz zerstört ist. Damit geht dem Gelenk die Schutzschicht verloren, die dafür sorgt, dass bei jeder Bewegung Knochen auf Knochen gleiten kann. Fehlt der Knorpel, reiben die Knochen-oberflächen aneinander – das ist schmerzhaft, führt zu Entzündungen und schränkt die Bewegungsfähigkeit ein.

Eine Arthrose ist meist eine Alterungserscheinung. Oft spielt eine familiäre Veranlagung eine Rolle. Frauen sind rund zehnmal häufiger betroffen als Männer. Nur selten entsteht eine Arthrose als Folge eines Unfalls oder von Verletzungen.

Am häufigsten tritt die Fingergelenksarthrose an den Mittel- und Endgelenken der Finger auf – entweder isoliert oder im Rahmen einer Polyarthrose. Das heisst, die Arthrose betrifft nicht nur die Finger, sondern auch andere Gelenke am Körper.

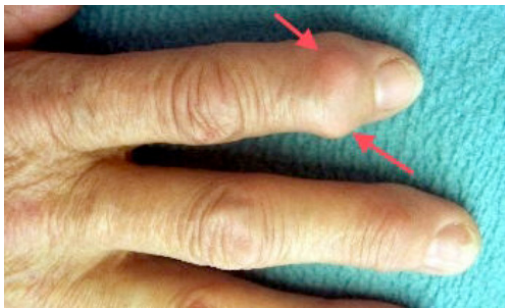
## **Typische Beschwerden und Diagnose**

Zuerst schwillt das betroffene Gelenk an, tut weh und lässt sich nicht mehr wie gewohnt bewegen. Anfangs gibt sich das von selbst wieder, aber meist kehren die Beschwerden in immer kürzeren Abständen zurück, verbunden mit immer stärker werdenden Schmerzen und Bewegungseinschränkungen. Oft genügt schon ein Blick auf die Hand, um die Arthrose zu diagnostizieren.

Die Fingermittelgelenke und Fingerendgelenke sind geschwollen und aufgetrieben, häufig haben sich dort auch Knötchen gebildet. Eine Röntgenaufnahme bestätigt die Blickdiagnose. Weitere Untersuchungen sind in der Regel nicht nötig.



*Abb.1: Typisch arthrotisch veränderte Finger*



*Abb. 2: Arthrotische Knötchen an den Fingerendgelenken (Heberden-Knoten)*



*Abb.3: So zeigt sich eine Arthrose im Röntgenbild: Links eine gesunde Hand mit normalen Fingergelenken – deutlich erkennbar ist der Spalt zwischen den einzelnen Fingerknochen. Auf der Aufnahme rechts ist dieser Spalt nicht mehr zu sehen, der Knorpel ist zerstört, und die Fingerknochen stossen direkt aneinander (schwarz eingekreiste Bereiche).*

## Therapie

Im Anfangsstadium steht im Vordergrund, die entzündliche Reaktion zu dämpfen. Dafür setzt der Arzt abschwellende Medikamente ein, oder er spritzt Cortison in den Gelenkspalt. Damit lässt sich die Entzündung eine gewisse Zeit beruhigen. Eine Heilung ist damit jedoch nicht möglich, denn wenn der Knorpel einmal weg ist, lässt er sich nicht mehr ersetzen. Er kann nicht nachwachsen.

Ist das Gelenk bereits stark angegriffen, ist eine Operation zu überlegen, bei der das Gelenk versteift oder durch ein Kunstgelenk ersetzt wird. Der richtige Zeitpunkt für diesen Eingriff ist individuell verschieden.

## Operation und Nachbehandlung

Erscheint eine Operation sinnvoll, ist das Vorgehen bei Fingermittelgelenken und Fingerendgelenken unterschiedlich.

Die Fingermittelgelenke sind besonders wichtig für die Beweglichkeit der Finger. Bei der Operation werden die erkrankten Gelenke durch Kunstgelenke aus Silikon ersetzt. Diese Kunstgelenke haben sich seit über 30 Jahren bestens bewährt. Damit bleibt eine gewisse Beweglichkeit erhalten, ausserdem verschwinden die Schmerzen, womit sich die Lebensqualität deutlich bessert.

Nur selten kann es sinnvoll sein, das Gelenk zu versteifen und in eine Position zu bringen, die für den Patienten am besten tolerabel ist.

In der Nachbehandlung wird das Mittelgelenk sehr früh durch gezielte Physiotherapie mobilisiert, um eine möglichst gute Beweglichkeit zu erreichen.

Die **Fingerendgelenke** sind nicht unbedingt auf eine grosse Beweglichkeit angewiesen. Auch ist das Gelenk sehr klein, so dass ein Kunstgelenk kaum vernünftig platziert werden kann. Arthrotische Fingerendgelenke werden deshalb meistens in einer gestreckten Position versteift. Das ist funktionell meist kein grosser Nachteil, weil das arthrotische Gelenk aufgrund der Beschwerden kaum noch richtig benutzt werden konnte.

Ein versteiftes Fingerendgelenk muss für ca. sechs bis acht Wochen geschützt und ruhiggestellt werden, bis die Knochenteile vollständig ausgeheilt sind.

Prinzipiell können mehrere Finger gleichzeitig operiert werden. Ebenso ist es möglich, in einer Operation das Mittelgelenk zu ersetzen und das Endgelenk zu versteifen.

Ein Kunstgelenk an den **Fingermittelgelenken** bringt in der Regel mit sich, dass die Schmerzen deutlich nachlassen oder ganz verschwinden. Wie beweglich das Gelenk wieder wird, lässt sich nicht konkret vorhersagen. Dennoch werden die Fingergelenke meist wieder normal beweglich und lassen sich durchschnittlich um 60–70° beugen. Wie stark die Beugefähigkeit ist, hängt auch davon ab, wie gleitfähig die Sehnen sind. Für die meisten Patienten ist selbst eine etwas eingeschränkte Beweglichkeit immer noch deutlich günstiger als ein versteiftes Gelenk.

Ein versteiftes Fingerendgelenk nehmen die Patienten allerdings kaum negativ wahr. Für sie steht im Vordergrund, dass sie schmerzfrei sind und dass das Gelenk nicht mehr verdickt und entzündlich gerötet ist. Das ist auch rein ästhetisch von grossem Vorteil.

*Hinweis: Diese Patienteninformation ist lediglich eine Ergänzung zum Gespräch mit dem Arzt und zum persönlichen Behandlungsplan. Beachten Sie auch weitere Hinweise zu Risiken und Komplikationen auf dem Aufklärungs- und Einwilligungsförmular.*

### **Chirurgie Lindenpark**

Lindenstrasse 23

CH-8302 Kloten

Tel.: +41 44 804 44 00

Fax: +41 44 804 44 02

E-Mail: [chirurgie.lindenpark@hin.ch](mailto:chirurgie.lindenpark@hin.ch)

[www.chirurgie-lindenpark.ch](http://www.chirurgie-lindenpark.ch)